

Genossen erhielten dann den Auftrag, in den Gewerkschaftsgruppen darüber Klarheit zu schaffen, daß jeder Kollege, der Murks liefert, der Gesellschaft und nicht zuletzt sich selbst schadet.

Was soll mit diesem Beispiel gesagt werden? Die Leitungen der Grundorganisationen müssen ständig Einfluß auf die

Mitarbeit aller Genossen nehmen. Die Erziehung der Parteimitglieder zur Aktivität kann nicht durch allgemeine Anforderungen erreicht werden. Dazu gehören die Erläuterung der Parteibeschlüsse und Maßnahmen der Mitgliederversammlung, um deren Durchführung zu sichern.

## **Auch in den kleinsten Grundorganisationen Mitgliederversammlungen ermöglichen**

Bei der vollen Durchsetzung der Leitung der Parteiarbeit nach dem Produktionsprinzip fällt den Büros für Industrie und Bauwesen der Kreisleitungen die Aufgabe zu, das Parteileben in den Grundorganisationen der örtlichen Wirtschaft zu entwickeln. Diese Aufgabe ist nicht leicht; denn jahrelang standen diese (zum Teil nur aus wenigen Mitgliedern bestehenden) Grundorganisationen sozusagen am Rande.

Doch diese Betriebe sind als Zuliefer- und Dienstleistungsbetriebe volkswirtschaftlich bedeutungsvoll. So gibt es beispielsweise im Kreis Greiz 84 Produktionsbetriebe mit über 4000 Beschäftigten und 24 PGH und Dienstleistungsbetriebe. In 45 Betrieben bestehen Parteorganisationen. Das Büro für Industrie und Bauwesen der Kreisleitung Oranienburg hat 100 Grundorganisationen der örtlichen Industrie anzuleiten, die aus je drei bis sieben Mitgliedern bestehen.

Damit die Grundorganisationen befähigt werden, selbständig politische Arbeit zu leisten, wählen beide Büros die aktivsten Parteimitglieder aus diesen Grundorganisationen aus und qualifizieren sie. So organisierte z. B. das Büro in Oranienburg einen Lehrgang für Genossinnen. Im Laufe eines Jahres sollen sie das Niveau eines Kreisparteischülers erhalten. Sie kommen wöchentlich einmal ganztätig zusammen. Außerdem werden im Januar zwei Kurzlehrgänge für jeweils 60 Parteimitglieder abgehalten. Diese Genossen werden schon im Hinblick auf die Parteiwahlen befähigt, als Sekretäre oder Leitungsmitglieder zu arbeiten. Sie erfahren, wie Mitgliederversammlungen vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet werden usw. Ähnliche

Qualifizierungsmaßnahmen sind auch in Greiz eingeleitet worden.

Zur sofortigen Unterstützung dieser Grundorganisationen wurden ehrenamtliche Instruktoren eingesetzt, damit die Mitgliederversammlungen ordnungsgemäß durchgeführt werden.

In den örtlichen Betrieben, wo keine Grundorganisationen bestehen, bildet das Büro der Kreisleitung Greiz Betriebsaktive mit dem Ziel, daraus später Grundorganisationen zu bilden. Die Leiter des Aktivs sind entweder Parteimitglieder, die in diesen Betrieben tätig sind, oder ehrenamtliche Instruktoren der Kreisleitung.

Die beiden Büros zeigen einen gangbaren Weg: Über die rasche Qualifizierung von Parteimitgliedern bringen sie das innerparteiliche Leben dieser kleinen Grundorganisationen voran!

\*

Es geht uns nicht etwa darum, den Bezirk Potsdam oder irgendeine Kreisleitung „anzuschwärzen“. Beliebige Beispiele ließen sich aus der ganzen Republik erbringen. Unser Anliegen ist, die gewählten Leitungen sowie die leitenden Organe, die Sekretariate, Büros und Ideologischen Kommissionen der Bezirks- und Kreisleitungen auf ihre mit dem Produktionsprinzip erhöhte Verantwortung für die Entwicklung des innerparteilichen Lebens in den ihnen unterstellten Grundorganisationen hinzuweisen. In der Vorbereitung des 5. Plenums des ZK bereits sollten sie, die Kritik des 4. Plenums beherzigend, sich Gedanken machen, wie sie dieser ihrer Verantwortung in Zukunft besser gerecht werden können.

(NW)